

# Mehr Ausbildungsplätze als jemals zuvor

**Neu-Isenburg (red)** – Im Jugendbüro Neu-Isenburg wurden im vergangenen Jahr 389 Jugendliche und junge Erwachsene beraten. Zudem führten die Pädagogen des Jugendbüros im Zeitraum September 2013 bis August 2014 insgesamt 14 Seminareinheiten mit 207 Schülern der Brüder-Grimm-Schule und der Max-Eyth-Schule durch: Seminarmodule zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, Bewerbungstrainings, Einstellungstest-Vorbereitung und Seminare zu sozialem Lernen.

Die große Nachfrage habe erneut gezeigt, wie wichtig ein solch niedrigschwelliges Beratungsangebot vor Ort am Übergang zwischen Schule und Beruf sei. Die weiterhin hohe Inanspruchnahme des Beratungsangebots weise aber auch darauf hin, dass die Schulabgänger Probleme damit haben, sich zu orientieren, für einen Beruf zu entscheiden und sich zielgerichtet dafür zu bewerben.

„Eine einmalige Beratung oder die Teilnahme an einem Seminar reicht für die Mehrheit der Schulabgänger nicht aus“, berichtet

Klaus-Peter Martin, Leiter des Jugendbüros. Vielmehr sei heute für viele eine kontinuierliche unterstützende Begleitung während des gesamten Übergangs von der Schule in den Beruf notwendig.

Dabei gehe es darum, neue Perspektiven aufzuzeigen, und die Jugendlichen immer wieder zu motivieren und zu fordern.

Schulabgänger fit zu machen für eine Ausbildung, das haben sich auch die Mitglieder der Initiative „Alt hilft Jung im Jugendbüro“ zum Ziel gemacht. 18 Senioren haben sich im Berichtszeitraum im Jugendbüro als Mentoren um Jugendliche gekümmert, sie auf den Übergang zwischen Schule und Beruf vorbereitet und Auszubildende unterstützt, ihre Lehre erfolgreich zu durchlaufen.

Das Ausbildungsplatzangebot habe sich in Neu-Isenburg seit der Gründung des Ausbildungsforums kontinuierlich verbessert. In diesem Sommer gab es in der Hugenottenstadt erneut ein Spitzenergebnis, im vierten Jahr in Folge einen neuen Rekord: 314 offene Ausbildungsstellen hatte das Jugendbü-

ro für Schulabgänger im Angebot. Erstmals standen für Jugendliche mit Hauptschulabschluss mehr als 100 Ausbildungsstellen zur Auswahl. Für Neu-Isenburg trifft die Feststellung also nicht zu, dass es für Absolventen einer Hauptschule kein Lehrstellenangebot mehr gäbe. Mit einer Quote von 18,2 Prozent an Schülern aus der Hauptschule, die direkt in eine Berufsausbildung übergewechselt sind, lag der Anteil allerdings unter dem des Vorjahres. Von den Absolventen der Realschule haben 30 Prozent den direkten Weg in eine Berufsausbildung gewählt.

Seit langem gibt es in Neu-Isenburg zudem ein Ausbildungsforum unter Leitung des Bürgermeisters, das alle wichtigen Akteure am runden Tisch versammelt, außerdem die Berufsinfobörse im Herbst, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot vor Ort, kontinuierliche individuelle Begleitung durch ehrenamtliches Engagement, aufsuchende Arbeit durch die Mobile Jugendhilfe und die Unterstützung durch die Bürgerstiftung Jugend und Beruf.